

Nachrichten aus dem DZOK, Nr. 6/2013
2. Juli 2013
Ulmer Dokumentationszentrum
Pf 2066, 89010 Ulm, Tel. 0731-21312

Liebe Freundinnen und Freunde des Ulmer Doku-Zentrums,

mit diesem sechsten „DZOK-Nachrichtendienst“ laden wir Sie zu unseren kommenden drei Veranstaltungen vor der Sommerpause ein, stellen die wichtigsten Vorkommnisse der letzten Wochen vor und bringen Nachrichten aus der Gedenkstättenlandschaft. Hinweisen möchte ich außerdem alle Mitglieder, Freunde und Förderer des DZOK auf unsere kommende Jahreshauptversammlung am 12.7., 17.00 Uhr in der vh (Club Orange im Einsteinhaus) mit Wahlen, auch zum Vorstandsvorsitz. Und ein letzter Hinweis: Die neuen Mitteilungen sind schon im Versand!

Herzliche Grüße aus dem DZOK
Nicola Wenge

Die kommenden drei Veranstaltungen des DZOK im Überblick

Montag, 15. Juli, 20.00 Uhr (Stadthaus Ulm)

Die Bücherverbrennung in Ulm 1933. Eine Lesung zum Gedenken

Vorgetragen von SchauspielerInnen des Theaters Ulm und Studierenden der AdK

Grußwort: Ivo Gönner, Einführung: Dr. Christoph Kopke, Moderation: Inge Fried

In Kooperation mit: AdK, Haus der Stadtgeschichte, Musikhochschule, Stadthaus, Stadtbibliothek, Theater Ulm, Ulmer Autoren, vh Ulm

Donnerstag, 18. Juli, 20.00 Uhr (Büchseengasse 13)

Die Gleichschaltung des Rundfunks im Nationalsozialismus

Vortrag von Dr. Birgit Bernard, Medienhistorikerin und Leiterin des Historischen Archivs des WDR

In Kooperation mit der vh

Mittwoch, 31. Juli, 10.00-12.00 Uhr (KZ-Gedenkstätte)

Wo unschuldige Menschen eingesperrt waren

Eine Spurensuche für Kinder im Alter von 8-12 Jahren

Im Rahmen des Ferienexpress Ulm und Neu-Ulm

Anmeldung im Museum der Brotkultur 0731/69955

Aus der Arbeit des DZOK: Eine kleine Chronologie der Ereignisse: 15. März – 30. Juni

15. März: DZOK-Mitglied Fritz Glauning wird u.a. wegen seines „heimatgeschichtlichen Engagements“ mit dem Ulmer Band ausgezeichnet.

16. März: VertreterInnen des sich neu bildenden „Lernorts Zivilcourage: Dokumentationszentrum Kislau“ besuchen die KZ-Gedenkstätte zum kollegialen Austausch.

16. März: Reinhold Settele und Fritz Bauknecht, ehemals unangepasste Jugendliche im Ulm der NS-Zeit, besuchen die Büchseengasse. Fritz Bauknecht übergibt seine Erinnerungen für das Archiv.

- 16. März:** Silvester Lechner bietet zum 80. Jahrestag des Aprilboykotts einen Stadtgang an.
- 17. März:** Erste Veranstaltung zum Begleitprogramm von „Antigone/Sophie“: Filmvorführung von Percy Adlons „Fünf letzte Tage“ im Theater Ulm.
- 20./21. März:** Landesweites Lehrerseminar in der KZ-Gedenkstätte mit der Landeszentrale für politische Bildung.
- 20.-22. März:** Ilona Walosczyk besucht die Tagung der Gedenkstättenbibliotheken.
- 23. März:** Ein 14-jähriger Ulmer Waldorfschüler, der fast 8 Monate intensiv von Annette Lein und Ulrike Holdt betreut wurde, präsentiert heute seine Jahresarbeit.
- 5. April:** Annette Lein besucht mit Theresa Rodewald und den dzokkis die Ausstellung „Hotel Global“ zum Thema Globalisierung im Edwin-Scharff-Museum.
- 7. April:** Podiumsdiskussion mit Ulrich Chaussy zum Thema „Die Weiße Rose und die Kunst“.
- 9. April:** Beerdigung von Rolf Johannsen, einem langjährigem DZOK-Mitglied.
- 10. April:** Vergabe des Förderpreises der Stiftung Erinnerung Ulm an das Filmprojekt „Ortung“.
- 17. April:** Die zukünftige Freiwillige von Aktion Sühnezeichen, die 24-jährige Historikerin Pauline Calens aus Paris, kommt zu einem Vorstellungsgespräch nach Ulm.
- 18. April:** Fritz Glauningler hält im Rahmen einer Büchse-13-Veranstaltung einen Vortrag zum Thema „Sport in Ulm 1933 und der Ausschluss jüdischer Sportler/innen“.
- 22. April:** Erstmals findet in der Gedenkstätte eine Projektprüfung für vier Schüler der Hauptschule Amstetten statt. Sie präsentieren ihren Rundgang vor einer Prüfungskommission der Schule.
- 25. April:** Annette Lein und Nicola Wenge stellen auf der Dienstbesprechung der Ulmer Pfarrer die Arbeit des DZOK vor.
- 26. April:** Die neue Ehrenamtliche Evgeniya Zarechnaya beginnt ihre Mitarbeit im DZOK-Archiv.
- 1. Mai:** Nicola Wenge spricht auf Einladung des DGB und des „Bündnis gegen Rechts“ bei der 1. Mai-Demo in Ulm ein Grußwort, zur Erinnerung an die „Gleichschaltung“ der Gewerkschaften 1933.
- 5. Mai:** Podiumsgespräch mit Prof. Wolfgang Benz und Autor Michael Sommer zur wissenschaftlichen Rezeption der Weißen Rose im Theater Ulm.
- 7. Mai:** Nicola Wenge ist als Sprecherin der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen beim 2. Runden Tisch zum Erinnerungsort Hotel Silber vertreten.
- 9. Mai:** Im Rahmen des Begleitprogramms zu „Antigone/Sophie“ findet im Geschwister-Scholl-Haus eine Lesung zu den Lieblingsautoren der Sophie Scholl statt.
- 15. Mai:** Das Kuratorium der Paul-Lechler-Stiftung tagt in der KZ-Gedenkstätte, um sich das Projekt „Was geht mich Eure Geschichte an?“ präsentieren zu lassen.

17. Mai: Auf Einladung des Doku-Zentrums besuchen drei ehemalige polnische Zwangsarbeiterinnen Ulm und die Wilhelmsburg. Bürgermeisterin Mann begrüßte die Gäste im Namen der Stadt. Anschließend Kaffeetrinken und Gespräch in der Büchseengasse.

19. Mai: Vorführung des Dokumentarfilms „Die Widerständigen“. Im Anschluss Gespräch von Silvester Lechner mit Konrad Hirzel, dem Bruder von Susanne und Hans Hirzel.

16.-23. Mai: Theresa Rodewald besucht im Rahmen eines ASF-Seminars die KZ-Gedenkstätte Auschwitz und die dortige internationale Jugendbegegnungsstätte.

24. Mai: Kassenprüfung des Vereins in der Geschäftsstelle des DZOK.

25. Mai: Im Rahmen des Vorbereitungsseminars des Freiwilligendienstes des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge besuchen 70 Jugendliche aus ganz Ba-Wü die KZ-Gedenkstätte.

2. Juni: „Tag der Festung“ mit Theateraufführung und Gedenkstättenführungen, u.a. zu Gast: Georg Kunter und Konrad Hirzel.

4./5. Juni: Nach intensiver Vorbereitung führen das DZOK und das Studienkolleg Obermarchtal erstmalig interkulturelle Tage zum Thema „Jüdisches Leben“ durch. Ein neues pädagogisches Format.

4. Juni: Veranstaltung zum Thema „Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland“. Vorstellung der Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung durch Johannes Kiess, Mitautor und Soziologe an der Uni Leipzig.

12. Juni: Letzte von insgesamt 18 Aufführungen von „Antigone/Sophie“ in der Gedenkstätte. Großer Dank an das gesamte Team, das mit einem Kraftakt den Zusatzaufwand gestemmt hat.

17. Juni: Die „Männer von Brettheim e.V.“, eine baden-württembergische Gedenkstätteninitiative, besuchen den Oberen Kuhberg.

18. Juni: Ein in Ulm lebender Urenkel eines Kuhberghäftlings wird Mitglied im Verein und bietet seine ehrenamtliche Mitarbeit an.

18. Juni: 6. Vorstandssitzung in diesem Jahr – die letzte mit Wolfgang Keck.

18./19. Juni: Präsentation der Projektarbeit „Menschenrechte regional“ der Ulmer Steinbeis-Schule in der KZ-Gedenkstätte.

20. Juni: Kennenlerngespräch von Nicola Wenge und Sabrina Neumeister, der neuen Leiterin der Kulturabteilung der Stadt Ulm.

20. Juni: Wolfgang Keck und Nicola Wenge vertreten das DZOK bei der Neugründung der Sektion „Oberschwaben/Allgäu“ des Vereins Gegen Vergessen – für Demokratie in Leutkirch.

24. Juni: Vorführung des Films „Boris Pryadchenko – ein russisches Schicksal“ und Gespräch mit Zeitzeuge Reinhold Settele und Regisseur Dieter Weiß. In Kooperation mit der vh.

27. Juni: „Abschieds-Kaffee“ mit Georg Kunter, Sohn des Kuhberghäftlings Erich Kunter, der aus familiären Gründen von Heidenheim nach Sachsen zieht.

30. Juni: dzokki Anna O. macht ihre erste öffentliche Sonntagsführung.

Nachrichten aus der Gedenkstättenlandschaft

Die Fortbildung „Historische und aktuelle Dimensionen des Antiziganismus – Methoden für die Bildungsarbeit“...

...des Max-Mannheimer-Studienzentrums Dachau findet am 17./18. Juli im Internationalen Jugendgästehaus Dachau statt. Im Mittelpunkt steht die praktische Arbeit mit den Materialien des im März 2012 erschienenen „Methodenhandbuch zum Thema Antiziganismus“ (Unrast Verlag). Verbindliche Anmeldung unter bildung@mmsz-dachau.de. Maximal 20 Teilnehmende. Rückfragen unter 08131/6177-10.

Kinderland ist abgebrannt...

...so heißt die vielschichtige Dokumentation von Sibylle Tiedemann über eine Ulmer Schulklasse im Nationalsozialismus, die auf den Erinnerungen von zwölf jüdischen und nichtjüdischen ehemaligen Schülerinnen beruht. Das Museum zur Geschichte von Christen und Juden in Laupheim zeigt den Film im Rahmen des Begleitprogramms zur Ausstellung „Briefe aus Chicago. Bilder aus dem Exil“ am Sonntag, 21. Juli, 15.00 Uhr. Im Film zu Wort kommt u. a. die heute 90-jährige Ann Dorzback, die in der Emigration überlebte. Sie ist bei der Filmvorführung ebenso dabei wie Regisseurin Sibylle Tiedemann. Kartenreservierung unter 07392-968000.

Unter dem Titel „Geschichtswissen vermitteln beim Geocaching-Rundgang“...

...lädt die Landeszentrale für Politische Bildung in Kooperation mit der KZ-Gedenkstätteninitiative Leonberg zu einer Fortbildung für GedenkstättenmitarbeiterInnen ein. Geocaching ist eine moderne Form der Schnitzeljagd: Per GPS werden Orte aufgespürt, an denen u. a. auch Informationen zum Historischen Lernen abgerufen werden können. Die Gedenkstätteninitiative Leonberg hat gemeinsam mit dem Gedenkstättenpädagogen Fabian Müller einen Rundgang über das Gedenkstätten- und den Leonberger „Weg der Erinnerung“ entwickelt. Die Fortbildung baut auf den konkreten Erfahrungen vor Ort auf und stellt die noch immer neue Methode vor. Anmeldung für die Fortbildung am Sa., 21.9.2013 bei der Landeszentrale für politische Bildung. (www.lpb-bw.de).

Die fotografische Dokumentation jüdischer Friedhöfe in Baden-Württemberg...

...ist jetzt online erschlossen. Das Zentralarchiv zur Erforschung der Geschichte der Juden in Deutschland hatte von 1985-1982 fast alle jüdischen Grabsteine in Baden-Württemberg fotografiert. Der Kopiersatz mit rund 85.000 Abzügen ging zusammen mit den vom Landesdenkmalamt erarbeiteten Friedhofsdokumentationen (in Papier und Datenbank) an das Staatsarchiv Ludwigsburg. Dort wurde 2011 die wertvolle Überlieferung als Bestand EL 228bII für die Online-Nutzung erschlossen. Damit sind die Grabsteinfotos und –informationen auch für Forschungen vor Ort über das Internet abrufbar.

Quelle: Stephan Molitor, Fotografische Dokumentation jüdischer Friedhöfe in BW, in: Archivnachrichten 46/2013.

Szenische Lesung: Humboldt-Schüler im Widerstand...

... so lautet der Titel einer Veranstaltung, die am 7. Juli um 11 Uhr in der Ulmer Martin-Luther-Kirche im Anschluss an den 10-Uhr-Gottesdienst stattfinden wird. Vereinsmitglied Michael Kuckenburg, der sich intensiv mit der Geschichte der Ulmer Schülergruppe im Umfeld der Weißen Rose beschäftigt, bat darum, diesen Veranstaltungshinweis aufzunehmen. Dem kommen wir gerne nach.